

Vor einigen Wochen habe ich als Verteterin der Shakespeare Company Berlin die Initiative „Kultur ins Grundgesetz“ mitgegründet, um mich für den Erhalt von Kunst und Kultur in unserem Land einzusetzen. Vielleicht haben Sie von anderen Theatern von uns gehört. Ich bitte zu allererst darum, auch Eure Stimme zu erheben, die Petition KULTUR INS GRUNDGESETZ (<https://www.openpetition.de/petition/online/kultur-ins-grundgesetz>) zu unterzeichnen und in Eurem Netzwerk und Wirkungskreis auf unser Vorhaben aufmerksam zu machen, sodass möglichst viele Menschen in unserem Land, und vor allem auch Künstlerkolleginnen und Kollegen aller sogenannten Kunstgattungen und möglichst viele Kultureinrichtungen auf diese Bewegung aufmerksam werden und vereint agieren.

Kunst und Kultur gelten in Deutschland per Grundgesetz (Artikel 5) als frei. Doch diese Freiheit der Kunst ist nicht geschützt und kann jederzeit, wie wir gerade erleben, zur verzichtbaren Kategorie erklärt und damit ihrer Freiheit beraubt werden. Was Kunst und Kultur als Fundament für unsere Gesellschaft bedeuten, wie tief verwurzelt Kunst und Kultur in unserem Mensch-Sein als Ausdruck des Lebens sind- das sind die elementaren Fragen, mit denen wir uns an die Bevölkerung und an die Politik richten. Die von uns initiierte Petition KULTUR INS GRUNDGESETZ wurde innerhalb weniger Tage schon von 9000 Menschen gezeichnet und erfährt in der Öffentlichkeit großen Zuspruch. Insgesamt werden 50.000 Stimmen gebraucht, um im nächsten Schritt von der Regierung angehört zu werden und konkrete zukunftsfähige Ideen und Konzepte entwickeln zu können! Wir sind auf einem guten Weg und Ihre Unterstützung ist wichtig, um das Vorhaben zur Angelegenheit des Volkes zu machen!

Doch worum geht es genau? Der Schutz von Kultur und Kunst soll laut unserer Forderungen auf verschiedenen Ebenen im Grundgesetz verankert werden.

Es zeichnet sich ab, dass die jetzige Krise weitreichende Argumente liefert, um das gesamte kulturelle Leben unseres Landes auch nach Corona durch starke Etatkürzungen nachhaltig einzuschränken. Daraus erwächst die Forderung, auch den uneingeschränkten Zugang zu Kunst und Kultur zum Grundrecht zu erklären. Denn es geht hier nicht nur um die Existenz der Künstler*innen, sondern es geht um die gesamte Bevölkerung, um das Mensch-Sein und dessen Wert, um Lebensqualität und menschliche Grundbedürfnisse. Uneingeschränkte kulturelle Teilhabe und kulturelle Bildung müssen zum Auftrag des Staates werden. Ich weiß, dass Kunst und Kultur das Fundament einer gesunden und lebendigen Gesellschaft bilden. Ich weiß, wie sehr Kunst bildet, und Lebensfreude, Begeisterung & Nähe erfahrbar macht. Für viele Menschen sind damit zahlreiche unverzichtbare und unvergessliche Lebensmomente verbunden und das bedeutet wohl mehr als "nur bloße Freizeitgestaltung".

Ich freue mich über Eure Unterstützung und viele Unterschriften. Auch Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren dürfen übrigens unterzeichnen. Ein Wohnsitz in Deutschland ist Bedingung. Wenn Ihr weitere Informationen benötigt, Fragen oder konkrete Ideen zur weiteren Unterstützung habt, meldet Euch gern zurück.

Wir sind natürlich mit voller Kraft dabei, dieses Vorhaben möglichst großflächig bekannt zu machen!

Ganz herzlichen Dank und freundliche Grüße, Katharina Kwaschik